»OBSERVER«

Wirtschaftsnachrichten Donauraum
Unabh. Wirtschaftsmag. für OÖ, NÖ, Wien & Burgenland
Graz, im Mai 2022, Nr: 5, 10x/Jahr, Seite: 14-15
Druckauflage: 18 100, Größe: 93,93%, easyAPQ: _
Auftr.: 13533, Clip: 14388123, SB: AfB

www.observer.at

„Kepler's Garden": Auch der Campus der Johannes-Kepler-Universität wird Teil des Festivals sein.
Foto:AEC/vog.photo

# Ein Festival für den Planeten B

**Die Linzer Ars Electronia 2022 widmet sich vom 7. bis 11. September den Fragestellungen rund um gesellschaftliche Transformation.**

Auch heuer wird wieder ein „Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft" ausgerichtet, zu dem Player aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kreativ- und Kunstszene aus der Region und aller Welt ihre Perspektiven beitragen. Bespielt werden 2022 insgesamt zehn Locations im Linzer Stadtgebiet: Ein Hotspot ist dabei wieder „Kepler's Garden" auf dem weitläufigen Campus der Johannes Kepler Universität Linz, weitere große Festival-Hubs bilden das Lentos Kunstmuseum, die Kunstuniversität, das Atelierhaus Salzamt, die Stadtwerkstatt und natürlich das Ars Electronica Center im Zentrum der Stadt. Dazu kommen noch die Tabakfabrik, das Museum Francisco Carolinum, das OK Linz sowie die Anton Bruckner Privatuniversität am Fuße des Pöstlingbergs.

## Reizvolles Gedankenexperiment

„Diese breite Zusammenarbeit ist eine echte ‚Linzer Qualität'", freut sich Gerfried Stocker, künstlerischer Geschäftsführer von Ars Electronica. „Dieses über Jahrzehnte gewachsene Zusammenfinden sehr unterschiedlicher Menschen und ihrer Perspektiven, verleiht dem Festival seinen einzigartigen Charakter – und trägt maßgeblich zu seiner internationalen Anziehungskraft bei." Das diesjährige Motto lautet „Welcome to Planet B – A different life is possible! But how?" und lädt zu einem reizvollen Gedankenexperiment ein: Was, wenn wir die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts schon bewältigt hätten? Wie würden wir dann wohl zusammenleben und was würde diese Gesellschaft charakterisieren? Und nicht zuletzt: Wie hätte unser Weg dorthin ausgesehen? Welche politische, soziale, kulturelle und technologische Transformation würden wir vorangetrieben haben und wie?

## Miteinander ins Gespräch kommen

„Nach zwei Jahren geradezu hemmungslosen Experimentierens mit hybriden und virtuellen Formaten wird sich die Ars Electronica 2022 wieder als ein großer physischer Event in Linz präsentieren", kündigt Gerfried Stocker an. „Angesichts des eben publizierten Befunds des Weltklimarats, der pandemiebedingten Risse quer durch unsere Gesellschaften, des erschütternden Krieges in der Ukraine und der dadurch entstandenen weltpolitischen Verwerfungen erachten wir es als Gebot der Stunde, Menschen aus aller Welt nach Linz einzuladen, um über unsere Zukunft zu reden." Mehr denn je versteht sich Europas größtes Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft zuallererst als Plattform für einen Grenzen überwindenden Austausch auf Augenhöhe. „Seit 1979 bauen wir Brücken zwischen Disziplinen, Branchen und Kulturen und bringen Menschen miteinander ins Gespräch – und das war noch nie so wichtig wie heute", blickt Gerfried Stocker zurück.

## Kaleidoskop nachhaltiger Zukunftsperspektiven

Die insgesamt zehn Locations werden zu Schauplätzen, die vom Leben auf einem „Planeten B" erzählen. Sie werden zu Festival-Gärten, in denen Künstler, Forscher und Aktivisten mit jeweils ihren Mitteln und Methoden skizzieren, wie wir unsere Welt nachhaltig gestalten können. Dass Studierende der Linzer JKU im Rahmen der LIT-Ausstellung dabei andere Vorschläge für unsere Zu-

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 0316/834020).

»OBSERVER«

Wirtschaftsnachrichten Donauraum
Unabh. Wirtschaftsmag. für OÖ, NÖ, Wien & Burgenland
Graz, im Mai 2022, Nr: 5, 10x/Jahr, Seite: 14-15
Druckauflage: 18 100, Größe: 97,3%, easyAPQ: _
Auftr.: 13533, Clip: 14388123, SB: AfB

www.observer.at

Die Beiträge für das Festival kommen von Künstlern, Forschern und Aktivisten.
Foto: AEC/vog.photo

kunft unterbreiten als junge MedienkünstlerInnen aus Lateinamerika oder Osteuropa, die ihre Arbeiten im Lentos Kunstmuseum präsentieren werden, liegt auf der Hand – und bildet zugleich den Ausgangspunkt einer spannenden Diskussion, die sich nicht nur darum dreht, welche Entscheidungen wir auf dem Weg zum „Planeten B“ treffen wollen, sondern vor allem auch darum, wie wir zu diesen Entscheidungen kommen?

## Technologie als Teil der Lösung

Ein zentrales Thema der fünftägigen Inszenierung des „Planeten B“ wird Technologie darstellen. Im Rahmen großer europäischer Initiativen wie S+T+ARTS oder Studiotopia werden Künstler und Wissenschaftler einmal mehr zeigen, wie wir die Entwicklung und den Einsatz von Technologie so gestalten können, dass nicht nur einige wenige, sondern wir als Gesellschaft insgesamt davon profitieren. Neben vielen anderen Best-Practice-Beispielen wird dabei erstmals auch das 2021 initiierte „S+T+ARTS Center Oberösterreich“ vorgestellt; Das Unternehmen Greiner, die JKU, der Innovationshauptplatz Stadt Linz und Ars Electronica arbeiten gemeinsam mit den Künstlerinnen Kat Austen (UK/DE) und Fara Peluso (IT/DE) zum Thema regionale Kreislaufwirtschaft.

## Ein Festival auf dem „Planeten B“

Stellt sich zuletzt auch die Frage, wie ein Festival wie Ars Electronica auf einem „Planeten B“ aussehen würde. Die Veranstalter meinen, es ist ein zertifizierter „Green Event“, zu dessen möglichst kleinem ökologischem Fußabdruck alle – Gastgeber, Mitwirkende und Besucher – einen Beitrag leisten. Wie diese Beiträge konkret aussehen, wird zurzeit mit Partnern wie Brantner – Green Solutions oder Europas größtem gemeinnützigem IT-Unternehmen AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf den Themen- und Handlungsfeldern „Mobilität“, „Energie, Wasser, Sanitär“, „Food“, „Abfall“, „Eventlocation“, „Eventtechnik“, „Soziale Verantwortung“ und „Kommunikation“. ■

## DER HIMMEL ÜBER ATACAMA

***Chilenische Künstlerinnen und Künstler beim Ars Electronica Festival 2022***

Seit 2018 sind ausgewählte Medienkunstwerke von chilenischen Kunstschaffenden fester Bestandteil des Programms des Ars Electronica Festivals: In den letzten beiden Jahren waren auch chilenische Institutionen mit sogenannten „Ars Electronica Gardens“ vertreten, das heißt mit Ausstellungen, Konferenzen, Performances, Konzerten und Workshops, die sich an das jeweilige lokale Publikum richteten – an 120 Orten rund um den Globus, organisiert von Universitäten, Museen, Galerien, Vereinen, Gemeinden und Unternehmen. Dieses Jahr konzentriert sich die Ars Electronoica auf die Ausstellungen in Linz und lädt Medienkünstler aus Chile ein, ihre Werke dort auszustellen. Die Teilnahme von Künstlern aus Chile ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Ars Electronica mit dem Ministerio de las Culturas, las Artes y el Patrimonio und dem Ministerio de Relaciones Exteriores, Gobierno de Chile.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 0316/834020).